

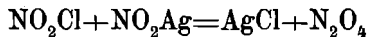
Sitzung der mathematisch-naturwissenschaftlichen Classe vom
21. März.

In Verhinderung des Präsidenten führt Herr Hofrath Freih. v. Burg den Vorsitz.

Das h. Curatorium der kais. Akademie übermittelt mit Erlass vom 12. März einen Auszug aus dem Berichte des k. u. k. Gesandten in Washington vom 22. Jänner l. J., die Cundurango-Pflanze und deren Heilkraft betreffend.

Das w. M. Herr Prof. Hlasiwetz überreicht eine Abhandlung des Herrn Hauptmanns A. Exner, die Synthese der Untersalpetersäure N_2O_4 betreffend, welche der Verf. ausgeführt hat, indem er das Chlorid der Salpetersäure NO_2Cl auf salpetrig-saures Silber wirken liess.

Die beiden Verbindungen setzen sich um nach der Gleichung



und damit beweist sich die, auch aus andern Gründen wahrscheinlichste Constitution der Untersalpetersäure = $\left. \begin{matrix} NO_2 \\ NO \end{matrix} \right\} O$.

Das w. M. Herr Prof. Suess überreichte eine vorläufige Mittheilung über den Bau der Italienischen Halbinsel. Es wird gezeigt, dass das Gebirge, welches die calabrische Halbinsel

bildet, als ein Fragment der tektonischen Axe der Halbinsel anzusehen sei, dass aber die Fortsetzung dieser Axe unter dem tyrrhenischen Meere begraben liege. Ebenso ist im westlichen Theile der Alpen die Südhälfte unter die lombardische Ebene gesunken. Der Appennin bildet die nordöstliche, Sicilien ein Fragment der südwestlichen Nebenzone des tyrrhenischen Gebirges, die Vulkane aber stehen grösstentheils entweder reihenweise an den Bruchrändern, oder gruppenweise in der Mitte der Senkungsfelder. Die ungarischen Trachyte verhalten sich zu den Karpathen, wie die thätigen Vulkane Italiens zum Appennin.

Das c. M. Herr Prof. E. Weiss berichtet über die Bestimmung der Längendifferenz zwischen der Wiener Sternwarte und der Sternwarte der Militärakademie zu Wiener-Neustadt, welche er mit Herrn Major Th. Andres, Professor der Astronomie und Geodäsie an der letztgenannten Anstalt, durch Chronometer-Uebertragungen ausgeführt hat. Die geringe Entfernung beider Stationen bot eine gute Gelegenheit dar, den Einfluss einer mehrstündigen Eisenbahnfahrt auf den Stand und Gang von Chronometern direkter und eingehender zu untersuchen, als es sonst bei Chronometerübertragungen der Fall zu sein pflegt. Es haben sich auch in der That einige Erscheinungen gezeigt, welche auf die Art der Variabilität des Standes und Ganges eines Chronometers bei Reisen ein eigenthümliches Licht werfen, und in der Abhandlung näher erörtert sind. Als Längendifferenz ergab sich aus Chronometer

Molyneux Nr. 1980	0 ^m 31'226	(5 Uebertragungen)
Kessels „ 1443	0 31'138	(4 „)
Im Mittel	0 31'182	

und zwar liegt das Observatorium in Wiener-Neustadt um diese Grösse westlich vom Meridiankreise der Sternwarte in Wien.

Herr Custos Dr. H. W. Reichardt berichtete über die botanische Ausbeute der Polar-Expedition des Jahres 1871. Herr